

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 32 (1964)
Heft: 4

Artikel: Abschied ; Erkennen
Autor: Bredtschneider, Wolfgang E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-568092>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ABSCHIED

Und schliesslich wirst auch du nicht anders können
wie deiner Wege gehn und mich verlassen. —

Noch ist ein Rest in all den bunten Tassen,
die auf dem Tische stehn. Die Kerzen brennen

Ganz langsam ab im leeren Haus. Es trennen
die Wände jetzt und sind nicht mehr Umfassen
von unsren Stimmen. Aus den kalten Strassen
weht Einsamkeit herein. Wer kann sie nennen?

Dich aber lass mit einem Schmerz ich ziehen,
den du nicht kennst, was du auch selber leidest.
Geb' ich nur wieder, was mir einst geliehen?

Ein Trost für dich, der du auf immer scheidest.
Und schweift zurück Dein Blick noch einmal wieder:
der Hausherr steht und schlägt die Augen nieder.

ERKENNEN

Du weisst, ich lebte immer an den Grenzen,
Und keiner von uns beiden kennt die letzte.
Ich weiss es wohl, wieviel ich dennoch schwätzte
Und Lieder sang; wie eines Leibes Glänzen

Mich allzu sehr bestach. Wie unter Tränen
und buntem Band ich durch die Freuden hetzte.
Dann aber war's, dass sich mein Auge netzte
mit echten Tränen, die den Blick bekränzen,

Als ich dich lieben durfte. Nun ich sehe,
wie wir vergänglich sind und uns verändern,
bleibt eins zu sagen noch, das ich gestehe:

Wir haben nichts von Kuss und bunten Bändern,
wenn Gott nicht mit uns ist, und unsre Liebe
nicht doch für Ewigkeit in Seiner bliebe!

WOLFGANG E. BREDTSCHNEIDER

Aus den Sonetten an Klit.